

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirkes

Bezugspreis: Für einen Monat 2,-
R-Mark mit Jahrespreis: einzelne Nr. 10 Pf.
Verkaufspreis: Am Dippoldiswalde Nr. 2
Postfachkonto Dresden 125-48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 4 Zeilen
in der ersten Spalte 20 Pf., in der zweiten
und dritten 15 Pf., in der vierten
10 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jechow. — Druck und Verlag: Carl Jechow in Dippoldiswalde.

Nr. 262

Dienstag, am 8. November 1932

98. Jahrgang

Aufgehoben

Ist die für Mittwoch, den 9. November d. J., vormittags 9 Uhr, im Gasthaus zur schönen Aussicht in Ripsdorf anberaumte

Versteigerung.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Versteigerung.

Mittwoch, den 9. November 1932, vormittags 10 Uhr, sollen im gerichtlichen Versteigerungsraum
13 Herrenpulkover, 8 gefütterte Herren-Wind-
jaken, 1 Tafelklavier
öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Stadtverordnetenwahl.

Die Stadtverordnetenwahl findet Sonntag, den 13. d. M., von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr, statt. Näheres über die zugelassenen Wahlvorschläge und Durchführung der Wahl ist aus dem öffentlichen Anschlag im Rathaus ersichtlich.
Dippoldiswalde, am 8. November 1932. Der Stadtrat.

Brennholzversteigerung. Staatsforstrevier Frauen-
stein. (Revierteil Reichenau).
Sonntag, den 12. November 1932, sollen in Kempten Gasthof
in Reichenau von nachmittags 3 Uhr an ca. 90,0 rm fl. Brenn-
schelte, 60,0 rm fl. Brennknüppel, 150,0 rm fl. Brennholz 3. T. 2 m
lang, anberaumt in den Abteilungen 2, 3, 5, 5 C, 8, 9, 10, 12,
14, 16, 17, 19 (Bruch- und Durchforstungsstücke), 6 A und 17
(Kahlschläge) gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher be-
kanntgegebenen Bedingungen versteigert werden.
Forstamt Frauenstein. Forstasse Dresden.

Oberflüch und Sächsisches

Dippoldiswalde. Kirchweihfest im Gotteshause.
Sonntag, der 6. November, der Todestag Gustav Adolfs der
Wahltag zum Reichstage und der Vortrag unserer Kirchweih
gab dem Prediger, Oberkirchenrat Michael Veranlassung, dank-
bar des großen Schwedentönigs zu gedenken, günstige Reichs-
tagsarbeit für das Gedeihen des Vaterlandes zu erhoffen und
der Gemeinde ins Gewissen zu reden, treu zu ihrer evange-
lischen Kirche zu halten. Nach Erfüllung dieser Wünsche können
wir fröhlich einstimmen in den 126. Psalm, als in ein Lied
aus schweren Tagen. Es enthält herzlichen Dank, heiliges Bitten,
hoffendes Sehnen. Zur Kirnmesfeier lang der Kirchenchor:
„Wie lieblich ist doch, Herr die Stätte, da deines Namens
Ehre wohnt“. Am Montag erhielt der Gottesdienst zur Kirch-
weih zunächst ein festliches Gepräge durch den Sologebang von
Heinrich Koch, jun.: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“,
sowie durch das Mitsingen der Psalmen beim Hauptlied.
In der Predigt sprach Pfarrer Müller über das Bekennen,
das Christus in Matth. 10, Vers 32 fordert. Bekennen heißt
ernstliches Hineinverfenken in Jesu Lehre, Leben und Sterben,
„Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich lenken
vor meinem himmlischen Vater“. Das ist eine Fürbitte für
uns um Gottes Gnade, aber auch eine Aufforderung an uns
zur völligen Hingabe in Gottes Willen.

Dippoldiswalde. Die Kirnmesfeier fand ihren Ab-
schluß gestern abend mit einem Militär-Konzert in der
Reichstrone. Wie das Kirnmeskonzert des Männergesangsvereins
am Sonntag ist auch dieses Militär-Konzert Tradition, doch
muß man sich nach dem schwachen Besuch, den es gestern
sah, fragen, ob sie sich in Zukunft noch wahren läßt, ob sich
noch jemand findet, der das Risiko einer solchen Veranstaltung
übernimmt. Gewiß, Sorgen und Mühe drücken heute jeden
und man dreht jeden Groschen mehrmals um, ehe man ihn
ausgibt, und an Veranstaltungen hat es nicht gefehlt. Aber
in dieser Hinsicht ruhige Zeiten hat es eigentlich noch nicht
gegeben. Und wenn man da zurück auf die mancherlei
Militär-Konzerte, die in letzter Zeit gegeben wurden und doch
im Sinne des Wortes gar keine Militär-Konzerte waren, und
sich dessen erinnert, was dort geboten wurde und dem gegen-
über stellt, was die Kapelle des 3. Bat. Inf.-Reg. 10 gestern
ihrer Höflichkeit vorsetzte, da muß man wirklich bedauern,
daß diese so klein war und man muß glauben, daß anscheinend
recht wenig Musikverständnis in Dippoldiswalde herrscht. Die
Kapelle hat vor wenig Wochen in Obercarsdorf konzertiert
und wir haben damals schon über ihr hervorragendes Können
berichtet. Auch gestern bot sie in ihrem Programm wieder
ganz hervorragendes. Selbst die schwierigsten Stellen, deren
es in den gewählten Stücken eine große Anzahl gab, kamen
in vollendeter Weise zum Vortrag, daß selbst der schärfste
Kritiker nichts aussetzen konnte. Wurde in der Hauptsache auch
Streichmusik geboten, so waren die letzten beiden Programm-
nummern Militärmusik, darunter die beliebten Fanfaren-
märsche. Auch der anschließende Tanz stand ganz im Zeichen
einer schnellen Musik.

Die Lage nach der Wahl

Umbildung der Regierung?

Berlin, 8. November.

Reichspräsident von Hindenburg empfing den Reichs-
kanzler von Papen zum Vortrag über die durch die Neuwahl
des Reichstags geschaffene Lage.

Nunmehr dürfte, so vermutet man, Reichskanzler von Pa-
pen die Parteien demnachst erneut vor die Frage stellen, ob
und unter welchen Bedingungen sie zur Mitarbeit an den
Zielen der Reichsregierung bereit sind. Entscheidend wird in
diesem Zusammenhang die Haltung der Nationalsozialisten
sein.

Die Hoffnungen, daß die Entscheidung der Nationalsozia-
listen positiv ausfällt, sind nach den ersten Äußerungen, die
nach der Wahl von nationalsozialistischer Seite bekannt wur-
den, recht gering, da es den Anschein hat, daß Adolf Hitler
von der Forderung der ganzen Nacht nicht abgehen
wird. Verlangen sich die Parteien einem erneuten Aufruf
zur Mitarbeit, ohne gleichzeitig imstande zu sein eine posi-
tive Regierungsmehrheit zu stellen, so dürfte der Reichsprä-
sident das Reichskabinett von Papen weiter unterstützen.

Reichstag am 6. Dezember?

Diese Erwägungen werden den zeitlichen Raum bis zum
Zusammentritt des Reichstages ausfüllen, also voraussicht-
lich die nächsten vier Wochen; denn man rechnet damit, daß
das neue Parlament zum ersten Male am Dienstag, den
6. Dezember, zusammentreten wird. Seine erste Auf-
gabe ist dann die Wahl des Präsidiums. Gleichzeitig schon
wird die Reichsregierung dem Reichstag ihre Pläne für die
Verfassungsreform vorlegen. Während der alte Reichstag
im Zeichen des Wirtschaftsprogramms stand, wird also der
neue im Problem der Verfassungsreform seine Arbeitsfähig-
keit zu beweisen haben. Man wird abwarten müssen, ob
das praktisch noch in diesem Jahre der Fall sein oder ob der
Reichstag es vorziehen wird, die nächsten großen Entschlei-
dungen über die Weihnachtsferien in den Januar hinein zu
vertagen.

In Kreisen, die der Regierung nahe stehen, rechnet man
mehr auf eine langsame parlamentarische Entwicklung. Man
glaubt, zumeist, daß die Parteien sich mit ihrer endgültigen
Stellungnahme nicht überhätigen werden, so daß also die
letzten Entscheidungen des neuen Reichstages und damit
gegebenenfalls die über sein Schicksal erst Anfang nächsten
Jahres zu erwarten sind.

Jedenfalls wird in der Wilhelmstraße betont, daß für
die Reichsregierung keine Veranlassung besteht, ihren Kurs
zu ändern oder von ihrem Kurs abzugehen.

Stellungnahme der Parteien

Das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungs-

leger hat durch eine Umfrage bei den Parteien eine erste
Stellungnahme zum Ergebnis der Reichstagswahl ermittelt,
wobei jedoch zu beachten ist, daß die beschließenden Partei-
gremien erst nach einiger Zeit, wahrscheinlich erst in der
kommenden Woche, zusammentreten werden. In Kreisen
der

Nationalsozialisten

wurde erklärt, jetzt könne man aber darauf hinweisen, daß
nach dem Ergebnis dieser Reichstagswahl die NSDAP. be-
rechtigt sei; weiterhin ihren Anspruch auf Füh-
rung der Reichsregierung zu vertreten. Dabei sei die
Frage von nicht so großer Aktualität, ob die NSDAP. an
Stelle Adolf Hitlers Gregor Strasser als Nachfolger
von Papen vorschlagen wolle. In Kreisen der

Deutschnationalen Volkspartei

wird hervorgehoben, daß diese Partei mit dem Wahlergeb-
nis sehr zufrieden sei. Von politischem Wert sei für
die Deutschnationalen besonders, daß eine „schwarz-braune
Koalitionsmehrheit“ jetzt nicht mehr allein im Reich möglich
sei. In dem Wahlergebnis zeige sich zugleich ein moralisch-
er Erfolg für die Regierung von Papen. Politische Fol-
gerungen könne man zurzeit aus dem Wahlergebnis noch
nicht ziehen, weil sich die Konsequenzen bisher noch nicht
übersehen ließen. Bei der

Zentrumspartei

hört das Nachrichtenbüro, daß das Zentrum unter den ge-
gebenen Verhältnissen mit dem Ergebnis der Reichstagswahl
durchaus zufrieden sei. Welche Konsequenzen sich für
das Zentrum aus dem Wahlergebnis ergäben, darüber könne
man im Augenblick nichts sagen. Es sei auch noch nicht fest-
gestellt, wann die maßgebenden Parteinstanzen sich mit die-
sen Dingen beschäftigen würden. Die großen Grundlinien
der Zentrumspolitik, die diese Partei auch im neuen Reichs-
tag vertreten werde, habe der Parteiführer Raas vor allem
in seiner Rede in Münster dargelegt. In jener Rede hatte
Raas in den Mittelpunkt seiner Ausführungen die Warnung
vor Experimenten mit der Verfassung gestellt. Beim

Christlich-Sozialen Volksdienst

wird erklärt, daß diese Bewegung außerordentlich be-
friedigt sei mit einem Stimmengewinn von 10 Prozent,
der in der Spitze sogar 30 Prozent betrage. Nach Meinung
des Volksdienstes müsse auf Grund des Wahlergebnisses das
Kabinett von Papen seine Politik liquidieren. Auch im
neuen Reichstag sei es möglich, mit Hilfe der kleineren
Gruppen eine positive Mehrheit zu bilden. Von Parlamen-
tariern der

Sozialdemokratie

wird zum Ausdruck gebracht, daß die SPD. insofern mit dem
Wahlergebnis zufrieden sei, als sie mit stärkeren Ver-
lusten an die Kommunisten gerechnet hätte. Politisch
würden wohl jetzt Versuche einsehen, Deutschnationale, Na-

Otto Neubert, 5C, Willy Krebs, 43C, Alfred Fleck, 46,
Albert Schil, 32b.

Schmiedeberg. Hier sind für die Gemeindeverordnetenwahl
folgende drei Listen eingereicht worden: Wahlvorschlag der
Sozialdemokratischen Partei: Grahe, Georg, Wolf, Franz;
Wahlvorschlag der vereinigten bürgerlichen Parteien: Haupt,
Arthur, Wendisch, Georg; Wahlvorschlag der kommunisti-
schen Partei: Kunert, Ferdinand, Dietrich, Otto.

Dresden. Wie der Teunion-Sachdienst erfährt, ist die
für den 8. d. M. angelegt gewesene Urteilsverhandlung in dem
Prozess gegen die der Anstiftung zum Gattenmord beschuldigte
Charlotte Ariebe auf Sonnabend, 12. November, verschoben
worden. Das ist der letzte Termin, der nach der Strafprozeß-
ordnung möglich ist. Man hofft, daß der extraktive Richter
bis dahin völlig wieder in der Lage sein wird, als be-
stehender Richter zu amtieren.

Eibenstock. Der am 18. Juni 1902 hier geborene Ver-
waltungsassistent Emil Fritz Georg Jahn wurde wegen schwerer
Unterschlagung zu zwei Jahren drei Monaten Zuchthaus ver-
urteilt. Er hat die Invalidenversicherungsbekände für freiwillig
Versicherte nicht ordnungsgemäß verwendet, Wertmarken unter-
schlagen und die Karten zur Invalidenversicherung verschwinden
lassen.

Wetter für morgen:

Schwache bis mäßige Winde aus südlichen Richtungen. Vor-
wiegend noch bewölkt und morgens dämig. Keine oder nur un-
erhebliche Niederschläge. Nachts kühl, tags Temperaturen langsam
ansteigend.